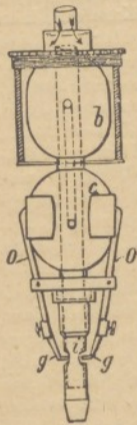


den Oeffnungen der Consolen  $R^1 R^2 R^3$  herausgelangen, wonach sie mittelst desselben Hebels  $l$  frei gedreht werden können. Ferner ist an dem Cylinder  $b$  ein Sprachrohr  $l^2$  angebracht, das bei entsprechend gestellten Haupt-, Stockwerk- und Wohnungsrohren mit dem vom Wohnungsrohr abzweigenden Sprachrohr  $l$  in Verbindung steht. Schliesslich kann die Hausrohrpost mit einer Löschorrichtung vereinigt werden, die in einem Zerstäuber besteht, mittelst dessen das durch den Rohrstützer  $u^3$  dem Cylinder  $b$  zugeleitete Wasser zerstäubt wird, wobei im Falle von Feuersgefahr in anderen Wohnräumen ein kürzerer Cylinder gewählt und, bevor er heraufbefördert wird, mit einem Pfropfen abgesperrt werden kann, so dass das Wasser durch ein Zweigrohr weiter geleitet wird.



Vorrichtung zur Regelung des Wasserausflusses bei wechselndem Druck in der Leitung von *Freih. v. Mairhofen* in Würzburg. Die Vorrichtung zur Regelung des Wasserausflusses bei wechselndem Druck in der Leitung ist dadurch gekennzeichnet, dass das Wasser auf einen mit Luft gefüllten Gummiball  $c$  drückt und hierdurch den mit diesem in Verbindung stehenden zweiten Gummiball  $e$  ausdehnt, welcher letzterer dann mittelst der ihn berührenden Hebel  $o g$  die Gummiröhre  $i$  mehr oder weniger zusammen drückt und hierdurch den Ausfluss des Wassers regelt.

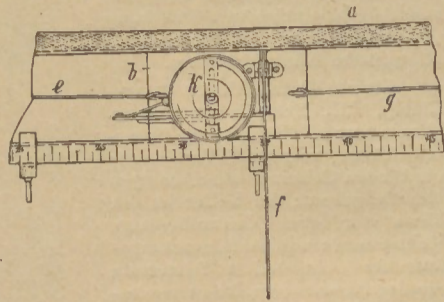
Vorrichtung zum Befestigen von Seilen an Tauen oder Stangen von *A. K. Evans* in Toronto. Die Vorrichtung besteht aus einem mit einem hakenförmigen Vorsprung zum Umgreifen des Taus oder der Stange  $H$  und allenfalls noch mit unteren Führungshaken  $F$  versehenen Seilhalter  $A$ , durch dessen Oeffnungen  $C$  und über dessen seitliche Haken  $B$  das festzulegende Seil derart geschlungen und gelegt werden kann, dass durch einen an der freien Seilschlinge ausgeübten Zug die Verbindung zwischen dem Seil und dem Tau oder der Stange festgezogen wird.

Zu Zwischenwänden verbindbare plattenförmige Baumaterialien von *Agst u. Sohn* und *E. L. Marugg* in Auerbach i. V. In die mit

Aussparungen  $e$  versehenen Platten sind Oesendübel  $a$  eingesetzt, deren in den Aussparungen freiliegende Enden beim Aufeinandersetzen der Platten entweder federnd in einander einschnappen, oder mit Hilfe eines Stabes oder eines anderen gleichwerthigen Mittels mit einander verbunden werden.



Apparat zum Vorzeichnen von Linien an Decken und Wänden von *G. Laas* in Pegau i. S. In einem aufstellbarem,

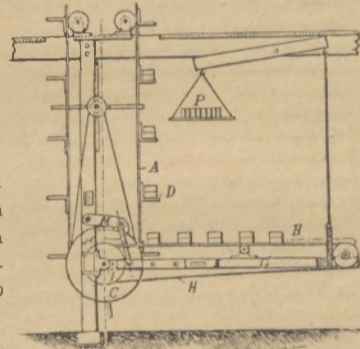


mit Scala versehenen Rahmen  $a$  ist ein Schlitten  $b$  geführt, der durch Schnüre  $e g$  vorgerückt und zurückgezogen wird

und mit einer Schnur  $f$  in Verbindung steht, vermittlest welcher nach Einstellung des Schlittens die Striche an der Decke oder an der Wand vorgezeichnet werden. Eine Glocke  $K$  kann bei der Einstellung ein Signal geben.

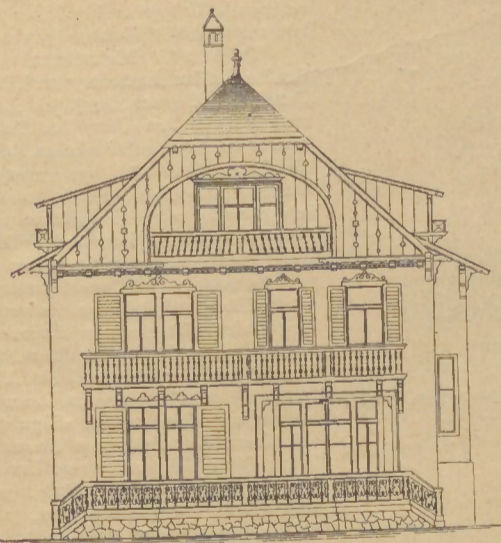
Fördervorrichtung für Ziegelsteine und andere Gegenstände von *W. Barrand* in Büssingen, Schweiz.

Das mit Ladeplatten  $D$  versehene endlose Förderband  $A$  ist mit zwei zu beiden Seiten desselben angeordneten waagrechten Förderbändern  $H$  verbunden, deren Antriebsscheiben mit der unteren Scheibe von  $A$  auf derselben Achse sitzen, und die zwischen sich einen solchen Zwischenraum lassen, dass die Platten  $D$  hindurchgehen können, die seitlich überstehenden Ziegel dagegen aufgenommen und weiter geführt werden. Bei Ueberlastung der Bänder  $H$  senkt sich der um das Gelenk  $J$  drehbare und durch ein Gegengewicht  $P$  schwebend erhaltene Rahmen  $G$ , wodurch die Bremse  $M$  gegen die Scheibe  $C$  angepresst wird.

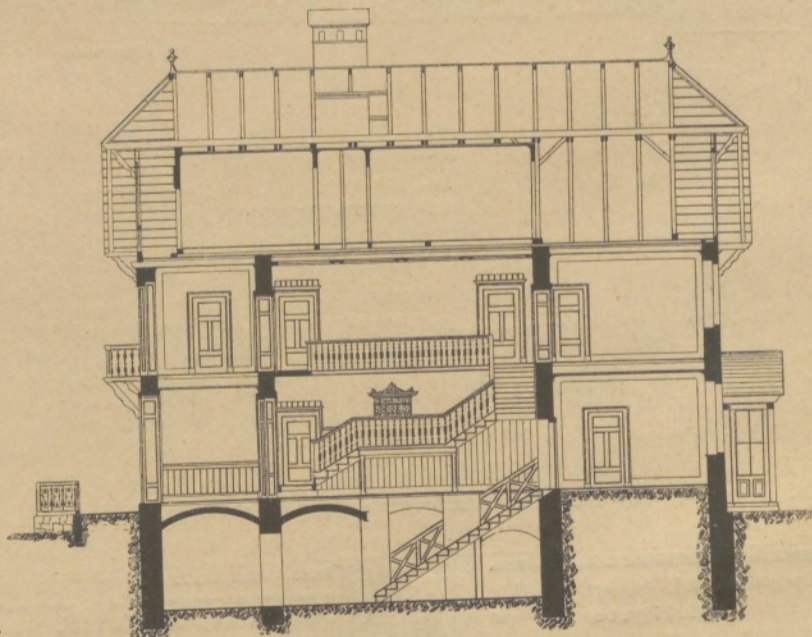


### TAFEL-ERKLÄRUNGEN.

Tafel 77. Villa v. Goldberger, Unterach am Attersee. Architect: Oskar Marmorek. Diese Villa sei als Beispiel eines bescheidenen, billigen und dabei doch komfortablen Landhauses angeführt. Der Hauptraum des Hauses ist die englischem Muster nachgebildete Halle, in



Seitenansicht.



Schnitt.

welcher die Herrschaftsstiege liegt, welche die beiden Hauptgeschosse miteinander verbindet. Bis auf die im Dachgeschosse liegenden Gast- und Dienerschaftsräume münden alle Zimmer des Hauses in diesen Centralraum, der überhaupt der Hauptwohnraum des ganzen Hauses ist. Er dient als Empfangsraum, wie als Speisesaal, und steht für letzteren Zweck mit dem Anrichterraum in Verbindung. Dieser dient als Vorzimmer der Küche, von welcher aus man unter der Herrschaftsstiege direct in den Keller gelangt. Eine Dienerschaftsstiege vermittelst zugleich den Aufstieg ins Dachgeschoss. Bei einer verbauten Fläche von nur circa 160 m<sup>2</sup> sind ausser der Halle und den Küchenräumlichkeiten noch zehn Zimmer vorhanden. Die Aussenarchitektur ist im landesüblichen Charakter einfach gehalten. Die Baukosten betragen rund 8000 Gulden.

Eine Dienerschaftsstiege vermittelst zugleich den Aufstieg ins Dachgeschoss. Bei einer verbauten Fläche von nur circa 160 m<sup>2</sup> sind ausser der Halle und den Küchenräumlichkeiten noch zehn Zimmer vorhanden. Die Aussenarchitektur ist im landesüblichen Charakter einfach gehalten. Die Baukosten betragen rund 8000 Gulden.